

Liebhabsstück

Obwohl die **DAY.M8** auf den ersten Blick wie ein Oldtimer anmutet, ist sie ein hochmodernes Schiff. Leicht, schnell und lässig

Te
Sil

K

ein
Or
der
ren
Sch
bau
Da
ihn
We
A
nen
Seg
rika
Nati
(18
den
Schi
und
Die
Yach
ihre
die
Bei
Schv
ten
posit
Di
maga
ser
sicht
Linie
schiff
dem
balan
führt
mach
Baun
noch
ab
Werft
wo
mal
w
selten
Jahrze
bau-K
optim
men,
effekti
ken
ur
lien
zu
im
Sin
solide,

Text und Fotos:
Silke Springer

Laas Bood ist Bootsbauer. Bis 2005 betrieb er in Nijkerk, im Herzen Hollands, eine eigene Werft, in der über 60 One-Design-Yachten entstanden. Heute entwirft der erfahrene Niederländer nur noch Schiffe und lässt sie von anderen bauen. Die DAY.M8 (gesprochen Daymate) ist ein Entwurf von ihm und Hooru Wassersport die Werft, die ihn umsetzt.

Außerdem ist Bood bekennender Herreshoff-Fan. Der in Seglerkreisen berühmte amerikanische Yachtkonstrukteur Nathanael Greene Herreshoff (1848 bis 1938) revolutionierte den Yachtbau, indem er seinen Schiffen große Segelflächen und lange Überhänge verpasste. Die Idee dahinter: Sobald die Yachten krängen, verlängert sich ihre Wasserlinie deutlich – was die Geschwindigkeit verbessert. Bei leichter Brise und aufrechter Schwimmelage bleiben die benetzten Flächen klein, mit ebenfalls positivem Speed-Resultat.

Die DAY.M8 ist eine Hommage an Herreshoff. Über Wasser zeigt sie – für jedermann sichtbar – klassische Herreshoff-Linien. Ihr flaches Unterwasserschiff mit seinem Kurzkiel und dem elliptisch geformten, vorbalancierten Ruderblatt jedoch führt sie ins 21. Jahrhundert und macht sie wendig und schnell. Baunummer eins entstand noch in Boods eigener Garage, ab Nummer zwei wird in den Werfthallen in Heeg produziert, wo der Konstrukteur immer mal wieder vorbeischaut, nicht selten sogar mitarbeitet. Sein in Jahrzehnten gesammeltes Bootsbau-Know-how soll schließlich optimal zur Anwendung kommen, worunter in erster Linie effektive Verarbeitungstechniken und moderne Baumaterialien zu verstehen sind, effektiv im Sinne von hochwertig und solide, aber leicht.

Für die äußere Lage des DAY.M8-Rumpfes beispielsweise wird Vinylesterharz verwendet, was die Wasseraufnahme und Osmose-Anfälligkeit deutlich reduziert. Die Deckschale entsteht mithilfe der Vakuuminfusionstechnik und wird mit Epoxy auf den Rumpf geklebt. Auch bei der Befestigung der Möbelmodule kommt das teure, hochfeste Epoxidharz zum Einsatz, was für gute Stabilität sorgt und unerlässlich ist, denn die Möbel sind Teil der Konstruktion und ersetzen Schotten und Stringer.

Die Einbindung des Interieurs in den Konstruktionsplan hilft, Gewicht zu sparen. Mit rund 1,3 Tonnen ist die hübsche Yacht trotzdem kein ausgesprochenes Leichtgewicht. (Wer Trailerfahrten im Sinn hat, muss ein entsprechend starkes Auto mitbringen). Viel Wert wird auf ein rundum attraktives Design gelegt, das selbstverständlich Teak-Deck / wahlweise synthetisches Flexiteek beinhaltet, genau wie ein wohnliches Interieur mit Holz-Accessoires. Von der Gesamt-Verdrängung entfallen

nur 60 Prozent auf Rumpf, Deck und Einrichtung, 40 Prozent fließen in den Kiel. Weil der mit Bombe ausgestattet ist, liegt der Schwerpunkt insgesamt sehr tief. Mit diesen Charakteristika outet sich die DAY.M8 als stabil, lässt aber gleichzeitig auf gute Leistung hoffen.

Unter Segeln

Boods dritte große Leidenschaft gilt dem Segeln. Ohne Boot ist Bood nicht denkbar, vor allem nicht glücklich. Er segelt, wann immer er kann. An den Wochenenden Finn, auf den Mittwochs-Regatten Star-Boot und nach Feierabend zusammen mit seiner Frau auf dem selbstentworfenen Daysailer. Der führt uns zunächst dank E-Innenborder (ein 2 kW-Pod-Antrieb von Torqeedo mit Option auf einen zweiten Akku, auf den bei Bedarf umgeschaltet werden kann) nahezu lautlos durch ein feinmaschiges Netz aus künstlich geschaffenen Wasserstraßen auf freies Wasser hinaus, wo wir zehn Minuten später Segel setzen. Es weht ein leichter

TESTDATEN

Testrevier: Sneeker Meer, Friesland

Testbedingungen:

Wind: zwei Beaufort

Wasser: glatt

Preis: ab 59.450 Euro (ohne Motor)

Wind von zwei Beaufort. Viel mehr dürfen wir – leider – nicht erwarten, denn das Hochdruckgebiet, das über Friesland liegt, ist stabil und großflächig.

Laut Konstrukteur ist die DAY.M8 einhandauglich. Wir stellen fest: Schon dadurch, dass die Fock auf einer Selbstwendeschiene läuft, ist der Segeltrimm supereinfach. Hinzu kommt, dass zwei Winschen auf den Seitendecks in Griffnähe des Skippers sitzen. Locker zurückgelehnt, in der einen Hand die Pinne, kann er mit der anderen Hand Fock oder Gennaker dichtholen. Zwei weitere Winden sind oben auf dem Kajütdach positioniert. Hier werden Fallen, Unterliekstrecker und Baumniederholer bedient und sind erreichbar, weil der



Selbstwendefock und Winschen in Griffnähe des Skippers machen die Yacht einhandauglich

DECKSLAYOUT

Edel bis in die Bugspitze



1. Alternativ werden Deck und Cockpitbänke mit Flexiteek belegt
2. Passend für die Akkus gibt es eine Abdeckung
3. Die Klemme für die Großschot hängt unterhalb der Nock. Vorteil: kein Fußblock in der Plicht
4. Auf dem Heck bleibt Platz zum Sonnenbaden, im Heck für eine Backskiste und den Motor

UNTER DECK

Schlafkomfort für vier Personen



1. Sowohl Dreieckskoje als auch Salonbänke sind außergewöhnlich lang

2. Kleine Hängeschränke für kleine Utensilien, große Taschen landen unter den Kojen

3. Die beiden Längsbänke münden in tiefe Hundekojen

Länge läuft: Schon bei geringer Krängung verlängert sich die Wasserlinie



Pinnenausleger sehr lang ist. Da die Plicht frei von Beschlägen bleiben soll, gibt es weder einen Großsegeltraveller noch einen Fußblock für die Großschot. Sie läuft, von der Nock kommend, gespreizt, wodurch ein Travelereffekt entsteht. Bei höheren Windstärken können die Blöcke für die Schot-Spreize in weiter außen liegende Augbeschläge eingeklinkt werden. Festgesetzt wird die Schot in einer Klemme, die unter dem Baum hängt. Einrasten und rausziehen funktionieren reibungslos, denn der solide Baumniederholer verhindert, dass der Baum allzu sehr pendelt.

Insgesamt ist die Handhabung der kleinen Kajütyacht sehr entspannt. Das Schiff verhält sich unaufgeregt. Gute zwei Windstärken sorgen für eine leichte Krängung und die wiederum für ein erstaunlich flottes Vorankommen. Hoch am Wind segeln wir mit guten viereinhalb Knoten, was wir mit anerkennendem Kopfnicken honorieren.

Ein Blick in die Segel lässt Fragen aufkommen. Gehört die farblich zum Rumpf passende Garderobe zur Standardaus-

rüstung, und wer hat sie geschneidert? Die erste Frage wird (erwartungsgemäß) verneint, serienmäßig gibt es Dacron-Segel. Die Laminat-Segel, die wir hochgezogen haben, gelten als Option. Sie stammen aus Hongkong, von einem holländischen Segelmacher, der dort eine große Segelmacherei unterhält. Ihr außergewöhnlicher Look in Verbindung mit dem formschönen Schiffdesign erregt die Aufmerksamkeit entgegenkommender Segler. Mit ihrer klassischen Yachtform, dem modernen Rigg und der Hightech-Besegelung ist die DAY.M8 ein echter Eyecatcher.

Und wie sieht es unter Deck aus? Auch hier hat sich Klaas Bood an ein klassisches Layout gehalten, im Bug die obligatorische Dreieckskoje aufgestellt, dahinter zwei lange Salonbänke, die in Hundekojen münden. Dank weißer Wände, Polster in warmem Ockerton und schmalen Holzkanten wirkt die Kajüte hell und wohnlich. Als Daysailer deklariert, bietet der achteinhalb Meter lange Kajütkreuzer mehr Innenraumkomfort als vermutet. Der flache Aufbau ist hoch genug, um aufrecht zu sitzen, die

Kojen sind lang und breit genug, um vier vollwertige Kojen aufzuschlagen. In einem entsprechend angepassten Schapp kann ein Porta Potti sicher verstaut werden, eine maßgeschneiderte Kochkiste, die als Extra gilt, verschwindet unter dem Sofa, wo auch noch Platz zum Stauen von Kleidung und Wochenend-Proviant bleibt. Sperrige Ausrüstung landet achtern in den großen Backskisten.

Trotz ihres Namens kann die DAY.M8 auch als Weekender gelten, Komfort und Platzangebot lassen das zumindest zu. Bei schlechtem Wetter und verschlossenen Schotten sorgen zwei Permanentlüfter für eine gute Luftzirkulation. Eine Seltenheit auf Yachten dieser Größe und ein weiteres Plus.

Fazit

Klassik modern interpretiert – das charakterisiert die DAY.M8 am besten. Über Wasser zeigt der Daysailer traditionelle Yachtlinien und Teakdeck, unter Wasser einen modernen Riss. Dank Kurzkiel und angehängter Bombe segelt er schnell, wendig, aber auch sicher. Die ausgetüftelte Beschlagsanordnung und die Hochtaklung samt Selbstwendefock sorgen für entspanntes Segeln, egal, ob mit Mannschaft oder allein.

TECHNISCHE DATEN

Designer:	Klaas Bood
Werft:	By Bood
Totale Länge:	8,50 m
Breite:	2,35 m
Tiefgang:	1,15 m
Gesamtgewicht:	1.250 kg
Gewicht Kiel:	500 kg
Motor:	Außenborder im Schacht oder Innenborder
Großsegel:	16,5 m ²
Wendefock:	10,5 m ²
Gennaker:	37 m ²
Spinnaker:	32 m ²

Kojenmaße

Dreieck vorn:	0,5 m (Fuß), 1,70 (Kopf), 2,80 m (Länge)
Salonbänke:	ca. 0,60 x 2,60 m
Stehhöhe:	1,28 m
Sitzhöhe:	0,97 m

Adressen:

Werft:	www.bybood.com
--------	--